

Abiturrede 2021

Jürgen Pallaske
Oberstudiendirektor i. K.

Schulleiter

Fon 02451 8045
Fax 02451 65316

pallaske@st-ursula-gk.de
www.st-ursula-gk.de

27. Juni 2021

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

nun ist endlich das Ziel für euch Formel 1-Piloten in greifbarer Nähe: Der große Preis von Geilenkirchen dreht die letzte Runde und fährt auf der Zielgeraden ein, nach einer Vorbereitungszeit, die ihresgleichen sucht.

War schon der letzte Grand Prix eine große Herausforderung für alle Teilnehmer, so stellte der diesjährige alles noch einmal in den Schatten:

Während des zweijährigen Qualifyings wurde das Reglement mehrere Male geändert, Trainingseinheiten wurden pandemiebedingt in den virtuellen Raum verlegt: Sim-Racing, also das simulierte Rennen auf dem digitalen Parcours, wurde zum Trend der Stunde.

Eure Rennpiste war voller Schlaglöcher – aber ich habe größten Respekt davor, wie ihr sie umfahren habt und wie ihr euch mit allen noch so

unmöglich scheinenden Situationen letztendlich arrangiert habt. Ihr habt euer Ziel erreicht – eine bravouröse Leistung, die unser aller Hochachtung verdient.

Die Ergebnisse können sich mehr als sehen lassen und viele von euch sind gerade in der schwierigen Zeit der letzten Monate noch einmal über sich hinausgewachsen. Mit euren individuellen Ergebnissen in den einzelnen Rennen während des Qualifyings und dann noch einmal mit eurem Endspurt in diesem Grand Prix habt ihr euch den Weg für dieses große Finish selbst bereitet. Chapeau!

Dabei wurdet ihr in euren jeweiligen heimatlichen Rennställen während der Boxenstopps von einer Crew unterstützt, die wahrscheinlich oft genau zum richtigen Zeitpunkt das Profil der Reifen geprüft und das Visier eures Helms geputzt hat, und euch so immer eine klare Sicht auf das Ziel verschafft hat.

Ich vermute, dass gerade im diesjährigen Grand Prix auch die psychologische Seite der Vorbereitung eine nicht unerhebliche Rolle gespielt hat und jede Crew auch aus Motivationstrainern bestand. Deshalb, liebe Eltern, gratuliere ich auch Ihnen sehr zum Abitur Ihrer Kinder! Ich freue mich mit Ihnen über diesen Erfolg nach einem langen, harten und schwierigen Rennen mit einigen Regenphasen.

Aber es gab auch die Crew des Rennveranstalters, sozusagen mein Team, die Experten und Mechaniker vor Ort.

Bei den Regenrennen – und davon hatten wir einige - haben Sie richtig geplant, auf welchen Reifentyp gewechselt werden musste. Weil Sie wussten, dass die Benzinmenge das Gewicht des Boliden beeinflusst und dieses sich wiederum in erheblicher Weise auf die Rundenzeiten auswirkt, haben Sie immer geschaut, dass alles möglichst geschmeidig lief – und manchmal auch unsere noch jungen Formel 1 – Piloten daran erinnert, das Auftanken, das notwendige Benzin, nicht zu vergessen. In zwei außergewöhnlichen Schuljahren haben Sie Außergewöhnliches geleistet und vor jedem Rennen die Piste gefegt. Dafür, liebe Kolleginnen und Kollegen, danke ich Ihnen sehr herzlich! Der 1. Platz bei der Konstrukteurs-WM in diesem Jahr geht eindeutig an Sie!

Dafür, dass nun dieser Grand Prix seine letzte Meile gut erreicht hat, ist immer auch eine perfekte Organisation verantwortlich. Ihnen, lieber Herr Birken, gilt deshalb mein ganz besonderer Dank. Mit Ihrer großen Umsicht, Ihrer Planungsstärke und mit Ihrem sicheren Blick für jedes wichtige Detail konnte ich mich in der Rennleitung jederzeit blind auf Sie verlassen. Dafür danke ich Ihnen sehr!

Der diesjährige Grand Prix hatte seit Beginn des Qualifyings vor zwei Jahren zwei routinierte Rennfahrer, eine Pilotin und einen Piloten, die

sich in guter Arbeitsteilung wunderbar ergänzt haben. Sie waren in Gefahrensituationen eure Safety-Cars, die euch immer beschützt haben und das Tempo im Blick hatten: Ihnen, liebe Frau Rauber, und Ihnen, lieber Herr Schoenen, danke auch ich dafür von Herzen!

Und wie gehen die Rennen nun weiter?

Ohne Frage, ich werde euch vermissen, zumal ihr der Jahrgang seid, der zusammen mit mir vor acht Jahren an unserer schönen Schule begonnen hat.

Ihr habt nun viele neue, interessante Rennen vor euch – vielleicht nicht jedes ein Grand Prix, aber auch davon wird es noch einige für euch geben, die privaten und die beruflichen großen Preise in eurem Leben.

Das Tor von St. Ursula öffnet euch nun das Tor zur Welt.

Aber ihr verlasst unsere Schule heute mit anderen mentalen Bildern als die früheren Abiturientinnen und Abiturienten; Eindrücke, die ihr nie vergessen werdet. Es sind mentale Bilder von Situationen im Schulalltag, die es nie vorher gegeben hat; Erinnerungen an Diskussionen um Themen, die nie vorher zur Diskussion gestanden hatten, plötzlich aber das Leben eines jeden einzelnen fremdbestimmten.

Vielleicht denkt ihr an die kalten Kursräume zurück, in denen ihr, eingemummelt in eure warmen Pullover, gesessen habt, weil schon wieder

die Fenster zum Lüften aufgerissen werden mussten – oder sie sowieso nie geschlossen wurden, aus Angst davor, dass dieses Virus uns mit seiner unsichtbaren Kraft einfangen, uns umschließen würde.

Dieses mentale Bild des Durchlüftens der Räume führt vielleicht dazu, dass wir auch in Zukunft das Lüften nicht vergessen werden, weil wir letztendlich gute Erfahrungen damit gemacht haben. Das Lüften kann aber vielleicht auch ein Topos für euer Leben werden.

Sorgt immer für frische Luft in eurem Leben, durchlüftet also eure Gedanken immer mal wieder und habt keine Angst vor neuen Herausforderungen in eurem Leben – auch wenn ihr euch dafür manchmal vielleicht warm anziehen müsst.

Eine bekannte Versicherung wirbt mit dem Slogan: „Das Leben passiert, wir versichern es.“ Dies ist der passive Blick auf das Leben, der für eine Versicherung ein durchaus sinnvolles Geschäftsmodell darstellt. Sicher - einiges im Leben passiert und wir müssen es „erleiden“ – und es deshalb „versichern“, sonst wären wir leichtsinnig. Aber das Passiv, die Leideform, ist nicht unsere eigentliche Lebensform.

Denn das Leben ist mehr als Vorsorge und Absicherung. Vieles im Leben geschieht nicht einfach so, sondern wird von uns gestaltet. Wir sind es, die es „geschehen machen“. Der aktive Teil des Lebens, davon bin ich

überzeugt, macht erst den Reiz des Lebens aus. Er verleiht euch Flügel, um in die Lüfte emporzusteigen.

Aktives Leben ist euer persönlicher Schatz, euer Reichtum und der Schlüssel zum Erfolg. Seid deshalb bereit, euch immer weiterentwickeln zu wollen, seid offen für neue Perspektiven und Ideen. Seid mental flexibel und stellt euch konstruktiv auf neue Situationen im Leben ein.

Die Fähigkeit, dies gemeinsam mit anderen zu tun und in einem Team kreativ an der Lösung einer komplexen Aufgabe zusammenzuarbeiten, wird für euch unverzichtbar werden. Ganzheitlich denkende Zukunftsforscher, wie der in Wien lebende Matthias Horx, betonen in ihren Arbeiten die „Verflochtenheit“ und die dynamische Verbindung einer Vielzahl an Aspekten unseres Lebens: „Umwelt, Werte, Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Kultur – all das existiert nicht getrennt voneinander.“ (Matthias Horx, Die Zukunft nach Corona, Berlin 2020, S. 85.)

Wir müssen die Welt, ihre Aufgaben und Probleme im Kontext des Gesamten betrachten und gemeinsam mit unterschiedlichen Disziplinen daran arbeiten. Dafür können Empathie, Offenheit für andere Menschen, Unvoreingenommenheit und eine intellektuelle Differenziertheit in der Analyse der vor uns liegenden Herausforderung eine große Hilfe sein.

Ich bin mir sicher, dass ihr, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, somit der Zukunft mit ihren persönlichen und beruflichen Herausforderungen am heutigen Tag selbstbewusst entgegensehen könnt. Ihr könnt darauf vertrauen, dass ihr durch ein solides Fundament, das euch eure Eltern und die Schule mitgegeben haben, gut für die Zukunft gerüstet seid. Vertraut auf eure Stärken, die euch befähigen, selbst Verantwortung für euer eigenes Leben und für unsere Welt zu übernehmen. Lasst euch dabei nicht von schnelllebigen Trends und Meinungen beeinflussen, sondern vertraut auf eure eigene moralische Kompetenz auf der Grundlage christlicher Wertentscheidungen.

Ich wünsche euch dafür alles Gute, viel Glück, und Gottes Segen auf all euren Unternehmungen.
